



5. WOCHEN - THEOLOGISCHER IMPULS „EINFACHES LEBEN“

EINFACH LEBEN – MIT LEICHTEM GEPÄCK

„Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch.“ (Mt. 6,26)

Mir wird offen gestanden immer ein bisschen mulmig, wenn mit diesem Zitat aus der Bergpredigt Jesu für ein einfaches Leben geworben wird. Erstens gibt es auch Tiere, die „in die Scheunen sammeln“, Eichhörnchen zum Beispiel - oder Mäuse wie Leo Lionnis Frederick. Und zweitens sind unsere klimatischen Bedingungen anders als die in Palästina. Obwohl - selbst im Mittelmeerraum sind die Nächte, die man im Freien verbringen kann, an zwei Händen abzuzählen.

Berichte über Flüchtlingslager in der Ägäis oder Erdbebengebiete in der Türkei oder in Italien zeigen, dass es zynisch ist, „einfaches Leben“ romantisierend mit Leben unter freiem Himmel und „von der Hand in den Mund“ gleichzusetzen. Ob Jesus mit diesen Worten Menschen Mut zusprechen kann, die in Armut leben? Menschen, die sich wirklich darum sorgen müssen, wie sie morgen satt werden?

„Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen.“ (Mt.6,19) Ja, das sind Sorgen, die mich beschäftigen! Wie lege ich mein Geld gewinnbringend an? Wie schütze und pflege ich meinen Schmuck und mein Silberbesteck? Wie sichere ich mein Eigentum? Und was kann ich gegen die Motten tun, die sich in meinen Teppichen und in meiner teuren Kleidung eingenistet haben?

Ich muss zugeben, dass viel Besitz auch viel Arbeit und Mühe macht. Eigentum bindet und macht unfrei. Manchmal – oftmals – ist all das, was ich habe, auch einfach nur Ballast. Mir fällt das Lied von Silbermond ein: „Eines Tages fällt dir auf, dass du 99% nicht brauchst. Du nimmst all den Ballast und schmeißt ihn weg, denn es reist sich besser mit leichtem Gepäck... Nur noch die wichtigen Dinge. Nur noch die wichtigen Dinge!“

Was sind wichtige Dinge? Was ist unverzichtbar? Was brauche ich für ein gutes Leben? Was heißt „einfach leben“ für mich? Diese Fragen stellen wir uns viel zu selten.

Jesus macht darauf aufmerksam, indem er unseren Blick zum Himmel lenkt: „Schau dir die Vögel an, wie sie fliegen – so leicht und unbeschwert. Der Inbegriff von Freiheit. Gott sorgt für sie. Und er sorgt für Dich. Hör auf, Dich ängstlich an irdische Dinge zu klammern. Die sind vergänglich. Frag vielmehr nach Gottes Reich und nach seiner Gerechtigkeit. Das macht dich frei! Für alles andere ist gesorgt.“

Ja, ich will einfach leben. Wie und wo fange ich an? Dem reichen Jüngling sagt Jesus: „Verkaufe, was Du hast, und gib's den Armen.“ (Mt.19,21) Das zu verkaufen, was ich nicht brauche, wäre schon mal ein Anfang – oder?

Pfrn. Annette Muhr-Nelson, Leiterin des Amtes für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe) der Ev. Kirche von Westfalen